

Schulden des Stelleninhabers (Nr. 528). Hervorzuheben ist, daß auch die spätm. Urkunden im Volltext und nicht nur als Regest geboten werden. Bei einem spätm. Bestand ist der der Reihe immanente Verzicht auf diplomatische Vorbemerkungen nicht zu bemängeln. Der Band ist durch ein Orts- und Namenregister, ein Register ausgewählter Sachbegriffe und ein beide Bände umfassendes Verzeichnis der erhaltenen Siegel erschlossen. Eine Karte wäre hilfreich gewesen. Insgesamt steht damit jetzt der niedersächsischen Landesgeschichte ein solides Arbeitsmittel zur Verfügung. M. M.

Le più antiche carte della cattedrale di San Lorenzo di Perugia (1010–1300), a cura di Andrea MAIARELLI (*Uomini e mondi medievali* 8) Spoleto 2006, Centro italiano di studi sull'alto medioevo, LXII u. 311 S., 8 Taf., ISBN 88-7988-497-2, EUR 50. – Die Edition arbeitet die Bestände im Kapitelarchiv zu Perugia sowie die Kopialüberlieferung im sogenannten „Libro Verde“ auf. Da das Kapitelarchiv etliche Verluste zu beklagen hat, teilweise durch Vernichtung, teilweise durch Verbringung nach Toledo, kommt dem „Libro Verde“ besondere Bedeutung zu, einem Papiercodex aus dem Jahr 1574. Das Kapitelarchiv beherbergt heute noch 262 Dokumente für den Zeitraum 1010–1715, wovon 240 inventarisiert sind. Unter den 22 nichtinventarisierten Dokumenten befinden sich zwei aus dem 11. Jh. (Nr. 1, 2) und eines aus dem 13. Jh. (Nr. 27). Insgesamt umfaßt die Edition 65 Stücke, worunter sich nur eine Herrscherurkunde befindet. Es handelt sich um ein Dokument Friedrichs I. Barbarossa vom 13. November 1163 (Nr. 12 = DF. I 414). Nach Herrscherjahren datiert wurden die Urkunden Nr. 3, 4, 5, 12 und 16, wobei nur in den Nr. 12 und 16 ausschließlich der Herrscher und nicht zugleich auch der Papst genannt wird. Zu erwähnen wäre auch ein Placitum der *missi imperatoris* Adalbertus und Evrardus aus dem Jahr 1038 (Nr. 5). Hervorzuheben ist die beeindruckende Reihe der Papsturkunden, die mit einem Dokument Eugens III. (1150 Dezember 2, Nr. 11) beginnt und fast die Hälfte des Bestandes bis 1300 ausmacht. Es finden sich Bullen Alexanders III. (Nr. 13, 14), Urbans III. (15), Clemens III. (Nr. 17–23), Coelestins III. (Nr. 24), Innocenz III. (Nr. 26, 28, 31, 33), Gregors IX. (Nr. 35–36), Innocenz IV. (Nr. 37), Alexanders IV. (Nr. 38–40, 42–43), Clemens IV. (44–49, 52–54) und Bonifaz VIII. (Nr. 63–64), wovon immerhin 13 bislang ungedruckt waren (Nr. 37, 38, 39, 42–48, 52–54). Insgesamt spiegeln die Dokumente das nicht immer erfolgreiche Bemühen, das geistliche Niveau des Klerus in Perugia zu heben. Die sehr sorgfältige Edition wird abgerundet durch 8 Abb. (darunter Tav. VI das Diplom Friedrichs I.), ein Namen- und Sachregister sowie einen Index der edierten Urkunden mit sehr ausführlichen Regesten. Elke Goetz

Carla VETERE, *Le pergamene di San Gregorio Armeno, 3: 1267–1306*, prefazione di Giovanni VITOLO (*Fonti per la storia del Mezzogiorno medievale* 19) Salerno 2006, Carlone, 298 S., ISBN 88-86854-36-6, EUR 30. – Nach dem ersten Band der Urkunden des wichtigen Nonnenklosters in der Altstadt Neapels durch R. Pilone (vgl. DA 55, 643 f.) und dem Folgeband durch C. Vetere (vgl. DA 59, 241) liegt neuerlich ein sehr gelungener Editionsband vor, der die Jahre 1267–1306 umfaßt. Er beinhaltet insgesamt 81 Dokumente sowie als Appendix eine Urkunde von [1020] maggio 27. Der dritte Band des Urkunden-